Gerold Egli

Dorfchronik

1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006

Alfred Egli

Gemeinde

Gemeindeversammlungen

An der Gemeindeversammlung vom 24. Oktober stimmen die anwesenden Stimmberechtigten dem Projekt für die Erneuerung und Umlegung der Transportleitung im Abschnitt Seewasserwerk – Untere Heslibachstrasse – Gartenstrasse im Betrag von Fr. 419 000.– zu.

Ausserdem genehmigen die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen den revidierten Verkehrsplan, zu dessen Kernpunkten übergeordnete bzw. untergeordnete Strassen, Fussgänger- und Radfahrerverkehr, öffentlicher Verkehr und Parkierung gehören.

Aus Zeitgründen werden die vorgesehenen Verhandlungen über die Parkhaus-Initiative Spillmann und den Gegenvorschlag des Gemeinderates (Zentrumsplanung) auf den Dezember vertagt.

Die Gemeindeversammlung vom 5. Dezember lehnt die Parkhaus-Initiative von Dr. Charles Spillmann mit 141 zu 148 Stimmen zugunsten des gemeinderätlichen Gegenvorschlages knapp ab.

Die Politische Gemeinde vom 12. Dezember genehmigt Voranschlag und Steuerfuss (77%) für das Jahr 2006, stimmt dem privaten Gestaltungsplan Schmalzgrueb zu und bewilligt einen Investitionsbeitrag an die bivalente Holzschnitzelfeuerung Bettlen.

Der Gemeinderat Küsnacht in seiner neuen Zusammensetzung vom Herbst 2006. Von links: Markus Ernst, Arnold Reithaar, Ursula Gross Leemann, Hans Bleuler, Max Baumgartner, Martin Bachmann, Bernhard Bühler, Lucia Hegglin Süss, Gerhard Fritschi.

Die Bürgerversammlung vom 12. Dezember erteilt der Totalrevision der Verordnung über das Bürgerrecht ihre Zustimmung und erkennt einer Anzahl Bewerber und Bewerberinnen aus Serbien und Montenegro, Russland, Deutschland, Kroatien und der Türkei das Gemeindebürgerrecht zu.

Die Gemeindeversammlung vom 20. März entfällt.

Zustimmung der Stimmberechtigten an der Versammlung vom 19. Juni zur Gemeinderechnung 2005 sowie zur Initiative Amrein (Verzicht auf Korrektur der Kreuzung Boglerenstrasse/Zumikerstrasse).

Abstimmungen und Wahlen

Die Küsnachter Stimmberechtigten befürworten an der Eidgenössischen Volksabstimmung vom 25. September die Personenfreizügigkeit innerhalb der EU mit 3934 Ja gegenüber 1822 Nein (64% Stimmbeteiligung).

An der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. November sagt das Küsnachter Stimmvolk Nein zum Genmoratorium, dagegen Ja zum Sonntagsverkauf und zu Integrationskursen für Ausländer.

Anlässlich der Gemeindewahlen vom 12. März bewerben sich zwölf Kandidaten um die neun Sitze im Gemeinderat. Gewählt werden: Ursula Gut-Winterberger (FDP, zugleich als Präsidentin), Hans Bleuler (FDP), Max Baumgartner (FDP), Martin Bachmann (SVP), Bernhard Bühler (FDP), Markus Ernst (FDP), Arnold Reithaar (SVP), Gerhard Fritschi (SP) und Lucia Hegglin Süss (Bürgerforum).

In die Rechnungsprüfungskommission (RPK) werden folgende 11 Mitglieder gewählt: Norbert Cajochen (zugleich als Präsident), Ferdinand Schlaepfer, Marina Peter, Markus Tschudi, Isabelle Merk Guggenbühl, Mark Dangel, Francesco Mannino, Erich Fenner, Hans-Peter Amrein, Irma Cruz-Thalmann, Rudolf Aebischer.

Die Sozialkommission setzt sich neu wie folgt zusammen: Richard Lanz, Walter Matti, Helen Zimmer, Beatrice Rinderknecht, Françoise Schmid-Perlia, Daniela Brühwiler.

In die neugeschaffene Bürgerrechtskommission werden am 12. März Regula Meyer-Zeller und Marc Lindt, im 2. Wahlgang vom 21. Mai Michèle Gasser Aebischer und Hans Mathys gewählt.

Als Gemeindeammann und Betreibungsbeamter wird Roland Meister bestätigt.

Das zürcherische Stimmvolk heisst in der Volksabstimmung vom 21. Mai die Verselbständigung von Uni-Spital und Kantonsspital Winterthur mit über 63% Ja, Küsnacht sogar mit mehr als 78% Ja gut. Die

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

eidgenössischen Verfassungsbestimmungen zur Bildung werden im Kanton mit 86%, in Küsnacht mit 88% Ja angenommen.

In der zürcherischen Volksabstimmung vom 9. Juli wird Ursula Gut-Winterberger zur Regierungsrätin gewählt. Ihre Nachfolge im Gemeindepräsidium übernimmt in stiller Wahl der promovierte Jurist Max Baumgartner; die ebenfalls «still» gewählte Ursula Gross Leemann zeichnet für das Ressort Finanzen verantwortlich.

Statistisches

Die Zahl der Küsnachter Einwohner ist seit 2004 von 12 816 auf 12 869 gestiegen. Davon sind 5560 Schweizer Frauen und 4964 Schweizer Männer. Unter den 2245 Ausländern sind 1146 Frauen und 1099 Männer. Küsnacht verzeichnet somit gesamthaft einen Frauenüberschuss von 743 Personen. Der Ausländeranteil hat sich seit 1990 von 15,9% auf den Höchststand von 17,4% erhöht. Zu- und Wegzüge hielten sich 2005 wie selten zuvor die Waage: 1098 Zuzügern stehen 1061 Wegzüger gegenüber. Im Berichtsjahr 2005 wurde 45 Schweizern und 40 Ausländern das Küsnachter Bürgerrecht verliehen. Die Statistik weist nach, dass die numerische Verteilung der Geschlechter bemerkenswerte Wandlungen erkennen lässt: Bei allen Jahrgängen, die vor 1954 geboren sind, dominiert zahlenmässig der weibliche Anteil markant; nahezu ausgeglichen ist das Verhältnis bei den Jahrgängen 1965–1974; von 1975 an hingegen sind die männlichen Einwohner schwach in der Mehrzahl. Die Bevölkerungsstruktur von Küsnacht zeigt im Vergleich mit dem kantonalen Mittel bei den 20- bis 50jährigen einen deutlichen Unterbestand auf, wogegen sämtliche älteren Jahrgänge gegenüber dem Kanton obenausschwingen. Seit drei Jahren sind Trauungen auch hierzulande wieder Trumpf: 110 Trauungen im Jahr 2003, 118 2004 und 114 Trauungen 2005. 2005 brilliert als Rekordjahr für Geburten: Setzte schon 2004 mit 125 Geburten eine Höchstmarke in der Reihe der letzten Jahre, so kletterte die Geburtenzahl im Berichtsjahr auf 159. Leider lässt sich nicht übersehen, dass die Zahl der Todesfälle in Küsnacht diejenige der Geburten regelmässig und zum Teil massiv übertrifft. 2005 starben in Küsnacht 143 Menschen. Unter den Asylbewerbern stellen die Kosovo-Albaner mit 20 Personen das Hauptkontingent; an 2. Stelle stehen die Kosovo-Roma (8), an 3. die Somalier (6); ihnen folgen die Pakistaner, Angolaner und Eritreer (je 5). Die Gesamtzahl der Asylbewerber beläuft sich auf 71 Personen. – Der Steuerertrag erreichte 2005 84,2 Millionen. Mit einer Steuerkraft pro Einwohner von 12 765 Franken ist Küsnacht vor Zumikon, Rüschlikon und Zollikon im Kanton Zürich einsame Spitze. – Küsnacht verfügte Ende 2005 über 6515 Wohnungen (Vorjahr 6499); insgesamt wurden 52 Wohnungen erstellt. Die Leerwohnungsziffer schnellte von 1,19 (2004) unvermittelt auf 2,38 Einheiten.

Diverses

In der «Dorfpost» vom 13. Juli schildert Gemeinderat Gerhard Fritschi die Eindrücke, die sich einem aufmerksamen Küsnacht-Besucher auf den unterschiedlichen Zufahrtswegen anbieten, und plädiert nachdrücklich für die Vision der Errichtung eines filigranen, hallenartigen Gebäudes mit Kaffeehaus oder Bistro auf dem derzeitigen Parkplatz Zürichstrasse.

Wie gewohnt begeht die Gemeinde den Nationalfeiertag mit frühmorgendlichen Salutschüssen am Horn, mit Gottesdienst und gemeinsamem Frühstück am Morgen, am Abend sodann mit Festrede, Höhenfeuer und Feuerwerk auf der Forch. Der Festredner, Thomas von Waldkirch, stellt die zwei historischen Persönlichkeiten Alfred Escher und Albert Einstein in den Mittelpunkt seiner Ansprache.

Seit 1. Dezember ist die Küsnachter Gemeindepolizei wieder vollständig besetzt mit Franco Aeberhard (Chef), Denise Schori, Harry Wirz, Sepp Schmid und Rolf Wüthrich.

Am Neujahrsapéro in der Heslihalle begrüsst die Gemeindepräsidentin nebst den eingesessenen Küsnachtern 150 Neuzuzüger und versäumt dabei nicht den Hinweis auf die Möglichkeit der persönlichen Einflussnahme im politischen Diskurs: «Machen Sie mit!»

Anfang Januar legt der Gemeinderat das Zeitbudget für die Zentrumsplanung vor und publiziert die Liste der Mitglieder der Projektorganisation. Der Projektgruppe – Mitgliedern des Gemeinderates, der Baukommission und der Gemeindeverwaltung – steht ein Beurteilungsgremium unter der Leitung von Prof. Carl Fingerhuth zur Seite.

Nachwehen der Vertreibung der Küsnachter Heimleiterinnen durch den Gemeinderat im April 2004: Der Gemeinderat wird aufgrund einer Anfrage von Kantonsrat Jürg Stünzi von Justizdirektor Notter für die Verletzung verschiedener zwingender Vorschriften gerügt, unter anderem dafür, dass er es unterliess, den Personalbestand der Heimkommission nach Abgang von drei Mitgliedern auf den gesetzlichen Stand von sieben zu ergänzen: «Eine Behördenzusammensetzung, die weder den gesetzlichen Vorgaben noch der Gemeindeordnung entspricht, ist als schwerwiegender Mangel zu qualifizieren, der grundsätzlich ein aufsichtsrechtliches Einschreiten der Aufsichtsbehörde erforderlich macht.»

Am 7. Februar findet in der Heslihalle eine gut besuchte Podiumsdiskussion mit den bisherigen Gemeinderäten und den neuen Gemeinderatskandidaten statt. Von den bisherigen Magistraten kandidieren Hans Sulser (Finanzen) und Madeline-Claire Levis (Heime) nicht mehr.

Das ins Pflegeheim am See integrierte Tagesheim bietet unter der Leitung von Veronika Wirz pflegebedürftigen Senioren, die zu Hause betreut werden, einen freundlichen und attraktiven Ort der Begegnung.

Der von der kantonalen Baudirektion in die Vernehmlassung geschickte Entwurf eines neuen Planungsgesetzes wird vom Gemeinderat entschieden abgelehnt. Ablehnung erfährt der Entwurf unter anderem auch von Seiten des Bürgerforums Küsnacht und vom Gemeindepräsidentenverband.

Die Liegenschaft Im Dörfli 14 in Itschnach wird vom Gemeinderat unter Schutz gestellt.

Im Rahmen der vom Verein «Wohnliches Küsnacht» veranstalteten «Wählbar» stellen sich am 26. Februar die drei Kandidatinnen und die fünf Bewerber um einen Sitz in der neu zu schaffenden Bürgerrechtskommission vor.

Die Arbeitsgruppe Alterskonzept hat in fünf Sitzungen ein Alterskonzept für Küsnacht mit dem Ziel der Erhaltung der Lebensqualität im Alter für alle sozialen Schichten erarbeitet. Auf dieser wertvollen Grundlage basierend stellt nun der Gemeinderat sein offizielles Alterskonzept vor. Es kann von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen oder im Gemeindehaus bezogen werden.

Im Anschluss an die Gemeindewahlen vom 12. März konstituiert sich der Gemeinderat. Die Ressorts werden wie folgt erteilt: Präsidium, Stabsbereiche und Zentrale Dienste: Ursula Gut-Winterberger; Finanzen: Max Baumgartner; Gesundheit und 1. Vizepräsident: Hans Bleuler; Hochbau: Bernhard Bühler; Liegenschaften und 2. Vizepräsident: Martin Bachmann; Sicherheit: Arnold Reithaar; Soziales: Gerhard Fritschi; Tiefbau: Markus Ernst; Werke: Lucia Hegglin.

Der Gemeinderat fasst zur Unterstützung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus eine Überbauung des kommunalen Grundstücks im Hüttenacker ins Auge.

Das Liegenschaftenkonzept des Gemeinderates liegt vor. Es ist via www.kuesnacht.ch oder beim Empfang im Gemeindehaus erhältlich.

Die Gemeindeverwaltung publiziert am 7. April eine Liste der von Tempo 30 neu betroffenen Küsnachter Strassen im Gebiet Itschnach-Nord und -Süd sowie in der Schiedhalde.

Die Jahresrechnung 2005 schliesst um 24,4 Millionen Franken besser ab als budgetiert (4,5 Mio). Der Mehrbetrag wird fast vollständig durch höhere Ablieferungen an den Finanzausgleich abgeschöpft.

Das für die Zentrumsplanung verantwortliche Beurteilungsgremium hat fünf Planungsteams aus Zürich, Basel und Köln/Aachen ausgewählt, die Vorschläge für ein Gesamtkonzept ausarbeiten sollen.

Bernhard und Marianne Lüthi (Forch) betreuen als Nachfolger des Natur- und Vogelschutzvereins im Auftrag der Gemeinde mit zahlreichen Freiwilligen seit acht Jahren die Laichwanderungen der Amphibien aus den Winterquartieren zum Schübelweiher und Rumensee und zurück.

Im Mai wird im Pflegeheim am See die neue Demenz-Abteilung eröffnet. Neu ist auch ein auf Rollstuhlhöhe angelegter Kräutergarten.

Die Johannes-Schule Küsnacht-Itschnach feiert am 30. September 2005 die Renovation und Erweiterung ihrer Anlage.

Am «Tag der Sonne» lassen sich am 20. Mai Interessierte auf dem Falkenplatz von Gemeinderat Bernhard Bühler, Präsident von «energie küsnacht», und von Fachleuten über die Möglichkeiten der Photovoltaik in Küsnacht informieren.

Auf dem Areal des ehemaligen Hotels Ermitage ist die Errichtung zweier Mehrfamilienhäuser mit je drei Wohneinheiten vorgesehen. Interessenten für eine Wohnung in der künftigen «Residenz Ermitage» stehen angeblich schon jetzt Schlange.

Das Aarauer Saffa-Haus der Küsnachter Architektin Lux Guyer wird nach der Wiedererrichtung in Stäfa am 17. Mai von deren Nichte, Architektin Beate Schnitter, und Pro-Saffa-Haus-Präsidentin Rita Schiess feierlich der Öffentlichkeit übergeben.

Am 11. Juni findet auf dem Dorfplatz der traditionelle Dorfmäärt statt; gleichzeitig wird in einem Festzelt an der Werkstrasse das lange ersehnte Ende der einjährigen Bauzeit gefeiert.

An der Gemeindeversammlung vom 19. Juni stellt der junge Quartierverein Allmend dem Gemeinderat kritische Fragen zur geplanten Überbauung des kommunalen Grundstücks im Hüttengraben.

Schule

Volks- und Berufswahlschule

Die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Zentrum findet vor Ort ihren krönenden Abschluss in der öffentlichen – symbolischen – Schlüsselübergabe vom Samstag, 9. Juli, mit offiziellen Ansprachen, Besichtigungsmöglichkeiten, der Geburtstagsfeier zum 50jährigen Bestehen der Berufswahlschule Küsnacht sowie zum 25jährigen Bestehen der Weiterbildungsklasse und mit Tanz auf der Openair-Bühne bis 2 Uhr. Am Sonntagmorgen schliesst sich auf dem Schulgelände unter der Leitung von Pfr. A. M. Bianca und Diakon M. Westermann ein ökumenischer Gottesdienst an. Eine dauerhafte Frucht der denkwürdigen Renovation ist der zeitgleich erschienene Prachtband «Geschichte der Schule Küsnacht», der unter Mitarbeit von 60 Autoren über die Küsnachter Schulentwicklung 1965 bis 2005 erschöpfend Auskunft gibt.

30. September 2005: Spatenstich für den Heslibach-Schulhausneubau. Von links: Faiga Haymann, Architekt René Stoss, Max Heberlein, Beatrice Kemp.

Nach den Sommerferien treten zwölf Pädagogen und Pädagoginnen in den Dienst der Küsnachter Schule. Es sind dies die Kindergärtnerinnen Patrizia De Boni und Daniela Fäh, der Sozialpädagoge Andreas Hediger, die Sozialpädagogin Christa Kälin, die Primarlehrerinnen Ania Germann, Beatrice Kemp, Tania Kihm, Erica Roth und Jacqueline Weber, die Primarlehrer Thomas Winistörfer und Simeon Schmid sowie die Sekundarlehrerin Christiane Siegrist.

Mit Anbruch des neuen Schuljahres 2005/06 öffnet im Schulhaus Itschnach die Freiwillige Itschnacher Tagesschule (FIT) ihre Tore. Zum Betreuungsteam gehören Renate Roetlisberger, Claudia Baltensperger, Mohamed Akram, Ruth Meyer und Christa Kälin.

Behördenmitglieder und Eltern sowie 200 erwartungsvolle Primarschüler und Kindergärtler sind Freitag, 20. September, Zeugen des historischen Spatenstichs für das neue Schulhaus Heslibach. Es wird mit einer Bauzeit von dreieinhalb Jahren gerechnet.

Am gleichen Tag findet die Erweiterung der heilpädagogisch ausgerichteten Johannes-Schule in Itschnach mit einer Dankesrede des Präsidenten des heilpädagogischen Vereins, Ulrich Regli, und einem Einweihungsapéro ihren Abschluss.

Ab Oktober betreut Simone Schacke in der Schulanlage Zentrum die von der Schulpflege auf Probe geschaffene Stelle für Schulsozialarbeit.

Anlässlich der Gemeindewahlen vom 12. März werden folgende Kandidaten in die Schulpflege gewählt: Max Heberlein (zugleich Präsident), Robert Gattiker, Beatrice Büschi, Bruno Bouvard, Feiga Haymann, Edda Deuss, Danièle Glarner, Claudia Külling, Jörg Müller, Silvia Ulrich und Ernst Kündig.

Aus einer Anwärterschaft von 40 Bewerbern wählt die Schulpflege als Nachfolger von René Klaus den 53jährigen Tony Hediger zum neuen Schulsekretär.

Dank höheren Steuereinnahmen liegt der Rechnungsabschluss der Schulgemeinde um 6,3 Millionen höher als budgetiert; der Ertragsüberschuss beziffert sich auf 2,555 Millionen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Kantonsschule

Im Rahmen der an der Kantonsschule seit elf Jahren praktizierten Alpendurchquerung zu Fuss begibt sich dieses Jahr im September erstmals auch eine Gruppe Erwachsener im Alter von 21 bis 62 Jahren auf den Weg nach Süden: von Gurtnellen hinüber ins Maggiatal.

Am 9. Februar 2006 nimmt mit einem offiziellen Spatenstich des Kantonsbaumeisters Stefan Bitterli, der Architekten Martin und Monika Jauch-Stolz, der Regierungsrätin Dorothée Fierz, Rektor Peter Ritzmanns und des Amtschefs Matthias Escher der Neubau der im Minergie-Standard projektierten Kantonsschule seinen Anfang. Die neuen Schulräumlichkeiten sollen im Spätsommer 2007 bezogen werden können.

Im Mai zeigen 76 Maturanden in der Kantonsschule ihre Matura-Arbeiten. Die Sujets offenbaren eine verblüffende Vielfalt: Herstellung einer E-Gitarre, Erdbeben unter der Lupe, Konzept eines Improvisationstheaters, Stellenwert von Frauenklöstern in der Gesellschaft usw. Besonders gelungene Arbeiten haben Aussicht, zu den besten 50 Leistungen des Kantons erklärt zu werden und einen Preis von je 1000 Franken zu gewinnen.

Kirchliches Leben

Reformierte Kirche

Einziges traktandiertes Geschäft der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Juli ist die Abnahme der Jahresrechnung. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 617 000 Franken ab.

Die Pflegemassnahmen am kränkelnden Mammutbaum werden auf Rat von Baumpfleger Dominik Schaub (Chur) fortgesetzt; der Baumriese erhält eine zwölfmonatige Gnadenfrist.

Der traditionelle Sonntag für Entwicklungsarbeit fällt auf den 11. September und steht unter dem Motto des Teilens. Die von der Kirchgemeinde gespendeten Gelder fliessen dieses Jahr mehrheitlich inländischen sozialen Institutionen zu: dem Schlupfhuus Zürich, dem «Tischlein-deck-dich», der Dargebotenen Hand sowie der Frauenzentrale Zürich.

Der Evangelische Kirchenchor und die katholische Kantorei St. Georg unternehmen am Bettag zum erstenmal ihre traditionelle Chorreise gemeinsam. Ziel der musikalisch-historischen Fahrt sind Diessenhofen, St. Katharinental und Stein am Rhein.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 27. November genehmigt die Schlussabrechnung der Renovation des Kirchgemeindehauses in Höhe von 4,09 Millionen Franken. Der seinerzeit gewährte Kredit wird damit um 109 000 Franken unterschritten.

In stiller Wahl werden für die neue Amtsdauer 2006–2012 bestätigt: Pfr. Brigitte Crummenerl, Pfr. Andrea Marco Bianca, Thomas Habegger (gemeindeeigene Pfarrstelle). Pfr. Dr. Jack Brush wird vom Kirchenrat als Verweser abgeordnet.

Am 22. Januar laden der Frauenverein Berg und Pfarrer Andrea Marco Bianca im Limberg-Saal zum sehr gut besuchten, alle zwei Jahre stattfindenden Country-Chile-Brunch unter Mitwirkung von Rolf Raggenbass und Susanne Orus.

Bei einer Stimmbeteiligung von 37 Prozent findet Sonntag, 12. März die Erneuerungswahl der reformierten Kirchenpflege statt. Es werden gewählt: Gerhard Hubmann, Marianne Berger (zugleich Präsidentin), Margareta Hari, Rosemarie Kasser, Heidi Ringli, Jakob Weiss, Käthi Freund, Christian Weber und Marianne Guggenbühl.

Die Osterzeit steht ganz im Zeichen geistlicher Musik, am Gründonnerstag mit Schöpfungen von Vivaldi, Pergolesi und J. S. Bach für Orgel und Querflöte (Jürg Tobler, Monica Mangelsdorf); am Ostersonntag präsentiert der Evangelische Kirchenchor im Gottesdienst Dietrich Buxtehudes Kantate «Heut triumphieret Gottes Sohn» unter Jürg Toblers Stabführung; und am Ostermontag gelangen Orgel- und Vokalwerke von J. S. Bach, Franck und Gounod (Messe aux Cathédrales) zur Aufführung.

Der alle zwei Jahre stattfindende Flohmarkt von Anfang Mai im Kirchgemeindehaus übt nach wie vor eine starke Anziehungskraft aus.

Für alle gemeinsamen Aktivitäten der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde wird neu eine «ökumenische Jugendarbeitsstelle» (Martina Frey, David Leimgruber, Sandra Osterwalder) mit einer entsprechenden Kommission geschaffen. Beide Kirchgemeinden praktizieren daneben weiter ihre spezifische Jugendarbeit.

Römisch-katholische Pfarrei Küsnacht-Erlenbach

Am 2. Juli 2005 findet die traditionelle Dekanats-Wallfahrt zur Klosterkirche Einsiedeln statt. Im Festgottesdienst wirken die Kantorei St. Georg, ein Ad-hoc-Chor sowie Pater Theo Flury an der Orgel mit; zu Gehör gelangen Motetten sowie die «Messe aux chapelles» von Charles Gounod.

An Allerseelen begeben sich die Teilnehmer auf eine Fusswallfahrt zu Allerheiligen mit anschliessender Andachtsfeier im Kloster Fahr.

Karl Wolf, der als Pfarradministrator zusammen mit Diakon Matthias Westermann die Pfarrei leitet, feiert am Sonntag, 11. Dezember in der Pfarrkirche St. Georg den 25. Jahrestag seiner im Dom zu Limburg erfolgten Priesterweihe.

Die Kunst des Chorgesangs erfreut sich zu St. Georg einer sorgfältigen Pflege: Stimmbildung wird durch fachlich ausgebildete Personen vermittelt; Unterricht in Blattsingen und Notenlesen wird angeboten; unter dem Dach der 1902 gegründeten Kantorei existiert neu eine rund 20köpfige Schola gregoriana sowie ein unlängst ins Leben gerufener Kinderchor.

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 8. März werden für die Amtsdauer 2006–2010 als Mitglieder der Kirchenpflege gewählt: Patrik Albert (zugleich als Präsident), Martina Greiner, Louis Grosjean, Dorothea Hinden, Agnes Lenherr, Normann Sieger und Hans Peter Triet.

Der katholische Frauenverein führt vom 10. bis 16. März eine Fastenwoche durch.

Am Ostersonntag, 16. April bringt die Kantorei St. Georg unter Leitung von Andreas Gut mit Solisten und Orchester im Rahmen eines Festgottesdienstes Mozarts Krönungsmesse zu Gehör.

Kulturelles

Konzerte

Auch diesen Sommer verzaubert das perfekt eingespielte Ensemble «Ars amata» aus Zollikon (Elisabeth Weber-Erb, Rudolf Weber, Maja Weber, Barbara Tillmann) die Zuhörerschaft im Gewölbekeller des «Wangensbachs» mit Kammermusik von Beethoven, Mozart und Reger.

In der katholischen Kirche weiss der britische Organist am 4. September mit einem technisch wie musikalisch höchst anspruchsvollen Programm – Musik von C. Saint-Saëns, J. S. Bach, S. Karg-Elert, Ch.-M. Widor, J. M. Michel und E. Lemare – das Publikum zu begeistern.

Zu Ehren des seit 1976 in Küsnacht ansässigen Bündner Komponisten Meinrad Schütter (eben 95 geworden) erklingt am Sonntag, 2. Oktober im «Seehof» ein Konzert mit Werken des Jubilars, darunter die Uraufführung des im Auftrag von Fritz Hermann komponierten Quartetts für Oboe, Trompete, Fagott und Cello.

Am letzten Septembersonntag brillieren im «Seehof» im Rahmen der Reihe «Konzerte in Küsnacht» die beiden jungen Musiker Roy Gablinger (Violine) und Jörg Wischhusen (Piano) mit Interpretationen von Werken Beethovens, Brahms' und Ravels.

Am ersten Novembersonntag lädt der Verein Guatemala-Zentralamerika zu einem mitreissenden Konzert mit hochkarätigen Gesangs- und Instrumentalsolisten in die Heslihalle ein.

Am 30. Oktober bringt der Evangelische Kirchenchor in einer überzeugenden Aufführung in der reformierten Kirche unter der Leitung von Jürg Tobler die Messa di Gloria e Credo von Gaetano Donizetti zu Gehör.

Die illuminierte Linde im Küsnachterberg zwischen Kaltenstein und Wangen – ein modernes Weihnachtsmärchen!

Mit grossem Erfolg und zwei Zugaben wartet die Harmonie Eintracht unter Martin Schiesser Ende November in der reformierten Kirche mit schmissigen und abwechslungsreichen, an Ohrwürmern keineswegs armen Orchesterklängen auf.

In der Adventszeit ruft sich das Kammerorchester Küsnacht-Männedorf mit einem bemerkenswerten Programm, das Proben englischer Musik gewidmet ist, nachdrücklich in Erinnerung. Es erklingen so erlesene Werke wie das Violakonzert von J. Chr. Bach (dem «Londoner Bach») mit Hannes Bärtschi als Solist auf der Stradivari 1734, die «Lacrymae» von Benjamin Britten sowie Edward Elgars Serenade in e-Moll.

Am 4. Dezember bringt die Jürgen-Kantorei, dirigiert von Martin Huggel, unter Mitwirkung vorzüglicher Gesangssolisten in einer denkwürdigen Darbietung das ungekürzte Weihnachtsoratorium von J. S. Bach zu Gehör.

Am 1. Januar offerieren Jürg Tobler und Andreas Gut, die beiden «Dorforganisten», in der katholischen Kirche ihr Neujahrskonzert mit selten gehörten Kostbarkeiten der französischen, belgischen und dänischen Orgelmusik vornehmlich des 19. Jahrhunderts.

Einen exotischen Touch in das Musikleben der Gemeinde bringt am 8. April der Auftritt des mongolischen Pferdekopf-Orchesters im Festsaal des Hotels Sonne.

Viel Kolorit in das Küsnachter Musikwesen bringt immer wieder die Harmonie Eintracht (HEK) mit ihren öffentlichen Darbietungen, etwa dem Frühlingskonzert vom 30. April im katholischen Pfarreizentrum und dem Muttertagskonzert vom 14. Mai vor dem reformierten Kirchgemeindehaus.

Bedürfte es je eines Beweises dafür, dass Küsnacht ein musikalisches Dorf ist – die zweite Musiknacht vom 20. Mai mit dem Auftritt zahlreicher Formationen, unter anderem Jürgen-Kantorei, Sängerbund, Evangelischer Kirchenchor, Harmonie Eintracht und diverse Kleingruppen, erbringt ihn singend und spielend.

Die neuen Klaviere und Flügel in der Kantonsschule rufen nach einer würdigen Einweihung. Die Musiklehrerschaft gibt daher zwanzig Schülerinnen und Schülern am 1. Juni Gelegenheit, nebst anderen avantgardistischen Werken John Cages «Winter Music» öffentlich aufzuführen.

Im Mittelpunkt des Sommerkonzerts des von Christof Hanimann geleiteten Kammerorchesters Männedorf-Küsnacht vom 9. Juni steht Josef Haydns lange verschollen gebliebenes, von Olaf Krüger meisterhaft interpretiertes Cellokonzert in C-Dur.

Das Tecchler-Trio präsentiert mit seinem aussergewöhnlichen Konzert im «Seehof» vom 18. Juni – Werken von Mozart, Ammann und Brahms – das Schlussbouquet des Zyklus «Konzerte in Küsnacht».

Aus Küsnachts Musikkalender kaum mehr wegzudenken: die Formation «Ars amata» aus Zollikon, die im «Wangensbach» am 30. Juni musikalische Kostbarkeiten von Onslow, Grieg und Mozart vorträgt.

Zahlreiche Konzertauftritte als Dirigent und Pianist sowie vielbeachtete Aufführungen eigener Kompositionen führten den 36jährigen Küsnachter Musiker Martin Wettstein im vergangenen Jahr in verschiedene Schweizer Städte und ins Ausland, unter anderem nach Stuttgart (Komposition «Die Elemente»), Kanada («Ikarus»), Russland («Verdis Traum», «Kalinka») und China («Taihu»).

Literatur, Theater, Ausstellungen, Vorträge, Diverses

«Pilze, die heimlichen Giganten» – dies der Titel der neuen, instruktiven, im Ortsmuseum gezeigten Ausstellung, deren bedenkenswerte Botschaft – «Alle Pilze sind essbar, manche aber nur einmal» sich den Besuchern nachhaltig einprägen dürfte.

An der Generalversammlung des Vereins für Ortsgeschichte beleuchtet Alfred Egli im Zusammenhang mit dem 50. Todestag des Schriftstellers das Thema «Thomas Mann in Küsnacht».

Im Höchhus zeigt ab 1. September das ehemalige Küsnachter Lehrerehepaar Hans und Gret Egli (Mönchaltorf) seine Werke – Aquarelle, Collagen, Aquatinten und Gouachen.

Vom 30. September bis 3. Oktober stellen 58 Mitglieder des Vereins «Artischock» ihre Arbeiten aus – ein wahres Küsnachter Kunstfest, wie die «Zürichsee-Zeitung» anerkennend schreibt. Höhepunkt der Ausstellung ist die Versteigerung der Werke unter Leitung von Ernst Frei.

Am 9. September feiert die Kulturelle Vereinigung, gegründet am 22. Januar 1955, ihr 50jähriges Bestehen. Schwerpunkt der Feier im reformierten Kirchgemeindehaus ist die Präsentation des verdienstvollen, von Barbara Hardmeyer erarbeiteten Buches «Küsnachter Ansichten», in dem eine grosse Zahl von Küsnachter Veduten aus früheren Jahrhunderten versammelt sind.

In der Gemeindebibliothek im Höchhus lesen Jürg Gutbrod und Jutta Gütermann am 20. September Texte von jungen Schweizer Autoren. Dazwischen trägt Lea Gottheil eigene Kurzgeschichten vor.

Ab 11. November zeigt Peter Friedau im «Wangensbach» Schwarzweiss-Photographien mit bewusst unspektakulären, doch höchst ansprechenden Sujets, während Corinne Erismann mit Gemälden in leuchtenden Farben (Acryl-Mischtechnik) aufwartet.

In der Adventszeit präsentiert das Ortsmuseum seine reiche Sammlung und zeigt im besonderen Kinderspielzeug und Kinderbücher aus früheren Tagen.

Die Compagnie Drift, das sind die Küsnachter Béatrice Jaccard und Peter Schelling, zeigt tanzend und choreographierend im November im Theater an der Sihl in Zürich ihr neues Stück «unkaputtbar».

Die Schauspielgruppe «Die Kulisse» zeigt ab 17. März im katholischen Pfarreizentrum ihre 19. Produktion, eine glänzende Inszenierung von Shakespeares Komödie «Was ihr wollt».

Die neue Ausstellung im Ortsmuseum gibt ab Ende März unter dem Titel «40 Jahre Webstube Küsnacht-Limberg» Einblick in das uralte und nach wie vor faszinierende Handwerk des Webens.

Der 23. April, Todestag von Shakespeare und Cervantes, ist laut Unesco-Beschluss der Welttag des Buches. An diesem Tag lädt die Gemeindebibliothek unter Karin Messerer die Küsnachter Bevölkerung zu Kaffee und Gipfeli ins Höchhus ein.

Im Mai präsentiert die Zumiker Keramikkünstlerin Ursula Früh im Höchhus unter dem Titel «Liebessakrament» einen Ausschnitt aus ihrem reichhaltigen Schaffen.

Eine Temporärausstellung im Ortsmuseum stellt unter dem Titel «Von der Traube zum Wein – 125 Jahre Welti-Weine» die Entwicklung und Geschichte des Küsnachter Weinbaus bis auf die heutige Zeit dar (mit Degustation während der Öffnungszeiten).

In der Galerie im Höchhus zeigen 24 Kunstschaffende aus dem Verein «Artischock» vom 15. Juni bis 9. Juli vierzig jurierte Arbeiten zum Thema «Erde».

Geschäftliches

Im August 2005 eröffnet Robert Ober an der Zürichstrasse 139 eine zweite Ober-Filiale, das auf ein mittleres Preissegment ausgerichtete «Ober Due».

Am 30. September schliesst das einst im Jahre 1951 von Chr. E. Seiler eröffnete Hotel Ermitage am See.

Das traditionsreiche Küsnachter Transportunternehmen Gimpert & Bischof kann auf 150 Jahre zurückblicken. Es wird seit 1973 vom Ehepaar Franz und Elisabeth Stofer (Männedorf) geleitet.

Rudolf Günthardt, Chef des gleichnamigen Familienbetriebes, verkauft sein seit 75 Jahren geführtes Heizölgeschäft an die Firma Osterwalder (Zürich) und konzentriert das Unternehmen künftig auf Transporte.

Im neuen Lokal an der Dorfstrasse 9 feiern Brigit Reinhard und Beat Haggenmüller das 20jährige Bestehen ihres auf das Einrichten von Privathäusern, Hotels und Restaurants spezialisierten Geschäfts «Wohn-In».

Das Ehepaar Beatrice und Alexander Jost und ihr Sohn Ing. agr. Boris Jost übernehmen unter dem Namen Casa del Mas von der Ernst Baumann AG («Orange-Buume») das renommierte Küsnachter Zitrusfrüchtegeschäft; gleichzeitig werden die Verkaufs- und Lagerräumlichkeiten an die Fähnlibrunnenstrasse 9 verlegt.

Der Vertrag zwischen «Kieser Training» im Goldbach und seinen Franchisenehmern wird aufgrund divergierender methodischer Auffassungen aufgelöst. Das Center wird in überarbeiteter Form von drei Fachärzten unter dem neuen Namen «Medlake Training» weitergeführt.

Bernhard Studer und Ruth Day eröffnen mit einem Tag der offenen Tür am 28. März an der Kohlrainstrasse 10 ihr Institut für Kinesiologie.

An der Jahresversammlung der Sparkasse Küsnacht übernimmt Blanche Stocker-Brunner die Nachfolge des bisherigen Verwaltungsratspräsidenten Max Rüegg, der sich während eines Jahrzehnts für das lokale Bankinstitut engagiert hat.

An der Rietstrasse 15 eröffnet die Kommunikationstrainerin Ann Bockslaff die erste Schweizer Streitschule.

Ingrid Freihoff eröffnet aufgrund 30jähriger Berufserfahrung am 2. Mai an der Bergstrasse 2a ihre physiotherapeutische Praxis Chisana.

Die Baufirma Polla AG feiert ihr 100jähriges Bestehen. Die Firma wird von Hans Karpf und Stephan Rupper übernommen.

Die Bauunternehmungen Gebrüder Crivelli AG (Küsnacht) und Hermann Weber (Zumikon) gründen gemeinsam die an der Allmendstrasse 75 domizilierte Firma crivelli : weber ag.

Vereine

Die Genossenschaft «Solarenergie» lädt am 20. August zur Einweihung der neuen, jährlich 4500 Kilowattstunden produzierenden Solarstromanlage auf dem Dach des Kusenbades ein.

Die seit 1969 bestehende, von Martin Huggel gegründete Jürgen-Kantorei beschliesst, die bisherige lose Organisationsform aufzugeben und den verbindlichen Rechtsstatus eines Vereins anzunehmen.

Die Schützen des Schützenvereins Küsnacht nach erfolgreicher Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest 2005 in Frauenfeld.

Der Verein für Ortsgeschichte veranstaltet am 11. September in Untergoldbach einen öffentlichen Sonntagmorgen-Quartierrundgang.

Zur Feier des 150. Geburtstages organisiert der Küsnachter Gewerbeverein mit den einheimischen Senioren einen Schiffsausflug auf dem Zugersee.

Nina Jörgensen, seit 15 Jahren in Guatemala als Entwicklungshelferin tätig, ersucht den Küsnachter Verein Guatemala-Zentralamerika um Hilfeleistung für die durch den Wirbelsturm «Stan» in Not geratenen Bewohner der zentralamerikanischen Ostküste.

Der Viehzuchtverein Küsnacht und Umgebung präsentiert am 8. Oktober auf der Forch die 150 schönsten Kühe (mit Wahl der «Miss Forch», Eigentum von Fritz Fenner).

Die Baugenossenschaft Zürichsee tritt am 1. Dezember mit den Plänen für eine Neuüberbauung im Unterfeld an die Öffentlichkeit. Ziel ist die Errichtung hochwertiger und zeitgemässer, zugleich aber erschwinglicher Wohnbauten. Dem Neubau werden vier Häuser aus den 20er bis 40er Jahren weichen müssen.

An der 120. Generalversammlung der Wulponia ernennen die 85 anwesenden Mitglieder den langjährigen Präsidenten Hansueli Gehret zum Ehrenmitglied und wählen Heini Dimmler zu dessen Nachfolger.

Die Musikschule Küsnacht offeriert ab 1. März für Eltern einen 17wöchigen Kurs in Eltern-Kind-Singen.

Auf Einladung des von Anna Schmid (Küsnacht) gegründeten Vereins «Freunde brasilianischer Strassenkinder» berichtet die brasilianische Sozialarbeiterin und Nonne Avanir Turra eindrücklich über ihre Arbeit mit Strassenkindern und ihren Familien in der brasilianischen Zwei-Millionen-Stadt Curitiba.

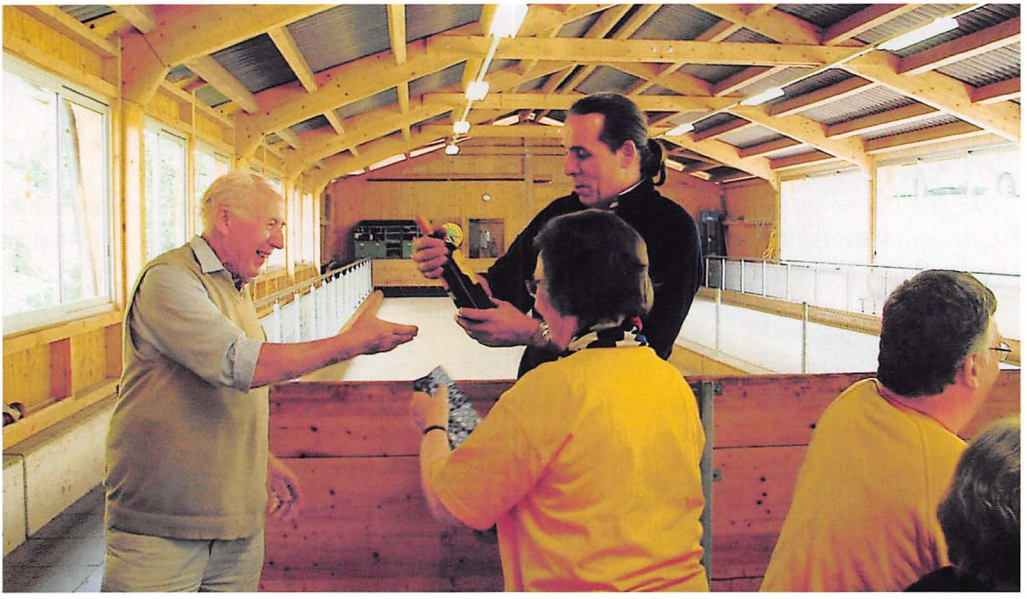
Der Frauenverein Berg wählt als Nachfolgerin von Annemarie Vögeli im April Ima Stahel zu seiner neuen Präsidentin.

Der Schützenverein enthüllt und feiert im Mai in der Schützenstube seine neue Vereinsfahne.

Die Therapeutische Wohngruppe Freihof weiht an der 27. Mitgliederversammlung den neuen, 110 Quadratmeter messenden, zu vielfältiger Nutzung bestimmten Pavillon an der Eigenstrasse ein.

Die Flösser von der Forch nehmen nach 1000stündiger Vorbereitung am 32. Mammut-Flossrennen auf Sitter und Thur teil – und gewinnen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Boccia-Club Itschnach; Spielleiter Noldi Ernst (links) bei der Rangverkündigung am SIE + ER-Turnier am 7. Mai 2006 in der Bocciahalle am Eichelacherweg in Itschnach.

Freizeitanlage und Gewerbeverein warten am 20. Mai zum fünftenmal auf dem Horn für das Chüsnachter Chinderfäscht mit diversen Attraktionen auf.

Die Einsatzformation I der Feuerwehr feiert am 17. Juni ihr 75jähriges Bestehen und lädt die Küsnachter Bevölkerung zu Festbetrieb und Demonstrationen ein.

40 sommerlich hergerichtete Marktstände bilden am 24. Juni auf dem Dorfplatz den diesjährigen, vom Küsnachter Marktverein getragenen «Chüsnachter Sumermäärt».

Auf Einladung des Verschönerungsvereins entwirft der Geologe Dr. Peter Haldimann am 16. Juni in der Heslihalle ein anschauliches und spannendes Bild von der Erdgeschichte der Küsnachter Landschaft in den vergangenen zwei Millionen Jahren.

Im Herbst 2005 haben die Arbeiten zum Bau von 52 2½- bis 4½-Zimmer-Alterswohnungen des künftigen Panoramaparks Bethesda begonnen; am 28. Juni erfolgt nun im Beisein von Vertretern des Gemeinderates die feierliche Grundsteinlegung der Gebäulichkeiten.

Wichtigstes Traktandum der Generalversammlung der CVP Erlenbach im Juni ist der rechtlich abgesicherte Zusammenschluss mit der CVP Küsnacht.

180 Stimmberechtigte unterstützen ohne Gegenstimme an der 80. Generalversammlung der Baugenossenschaft Zürichsee im Mai den Antrag auf Abbruch der bestehenden Wohnbauten und Erstellung von erschwinglichen Ersatzneubauten im Unterfeld.

Sport

Unter dem Präsidenten Heinz Gross weist die Leistungskurve des Fussballclubs Küsnacht unaufhaltsam nach oben. Die erste Mannschaft ist von der 4. Liga (1997) bereits 2003 in die Liga überregional aufgestiegen. Ziel des Präsidenten ist der Einzug in die 1. Liga.

Die SLRG-Sektion Küsnacht führt am 13. August bei 20,7 Grad Wassertemperatur mit 76 unerschrockenen Schwimmerinnen und Schwimmern ihre 19. Seeüberquerung Thalwil-Küsnacht durch. Der Initiant des Anlasses, Robert Ehrat, tritt nach 20jährigem Wirken als Einsatzleiter von seinem Posten zurück.

Der Gemeindeangestellte und Feuerwehrmann Walter Schaufelberger nimmt am 4. September zum 26. Mal in Folge am 27 Kilometer langen Engadiner Sommerlauf teil.

Die 15jährige Martina Pfirter vom Eislaufclub Küsnacht erringt an der Schweizer Meisterschaft der Junioren im Januar die Goldmedaille.

Am Samstag, 4. Februar, ist es – erstmals nach vier Jahren – wieder soweit: Der Schübelweiher wird für den Eislauf offiziell freigegeben.

An der Curling-Weltmeisterschaft der Seniorenklasse in Kopenhagen holt sich das Küsnachter Damenteam (Skip Renate Nedkoff, Lotti Pieper, Silvia Niederer, Brigitta Keller und Irène Goridis) im März die Bronzemedaille. Chapeau!

Verschiedenes

Der Küsnachter Dani Reichner und Walter Nio Heller aus Horgen erwerben in Litauen einen russischen zwölfplätzigen Doppeldecker, Baujahr 1972, fliegen den Antonov-Oldtimer nach einer Generalüberholung in die Schweiz und taufen ihn auf dem Flugplatz Mollis auf den Namen Anastasija.

Der Küsnachter Urs Schwarzenbach finanziert den Neubau des legendären Grandhotels Dolder. Unter der Regie des britischen Stararchitekten Norman Foster soll das Haus im Sommer 2007 als eines der zehn besten Hotels der Welt eröffnet werden.

Seit dem Sommer 2005 ziert ein vom Küsnachter Bildhauer Hugo Loechle geschaffenes keltisches Grabkreuz aus französischem Marmor den Friedhof Hinterriet.

Das Statistische Amt des Kantons Zürich weist aufgrund der Resultate der eidgenössischen Abstimmungen 2001–2004 in einer politischen Landkarte auf Küsnachts ausgesprochen marktwirtschaftliche Ausrichtung hin, die unsere Gemeinde mit einigen wenigen Nachbargemeinden wie Erlenbach, Herrliberg, Zollikon, Uitikon und Aesch teilt.

Der Küsnachter Planungsfachmann Hans Gattiker, ehemaliger Präsident des Schützenvereins, verdienstvoller Ortsplaner und langjähriger Geschäftsführer des Schweizerischen Heimatschutzes, kann am 18. Juni 2005 seinen 70. Geburtstag feiern.

Der Küsnachter Gärtnermeister Walter Hirt-Moor feiert am 6. Oktober im «Wangensbach» in bemerkenswerter geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag.

Unter dem Motto «Naturschutz auf dem Hof» pflanzen Mitglieder verschiedener Vereine am 5. November an einem Aktionstag auf Christian Webers Hof in der Hohrüti junge Obstbäume, um vorhandene Lebensräume für Pflanzen und Tiere aufzuwerten und miteinander zu vernetzen.

Das Wohnhaus Obere Wiltisgasse 35 wird vom Gemeinderat mit Datum vom 9. Dezember vorbehältlich allfälliger Einsprachen unter Schutz gestellt.

Mehrere Wochen lang erfreut sich die magisch strahlende Weihnachtslinde auf dem einsamen Feld bei Kaltenstein einer grossen Anziehungskraft. Der Lichterbaum ist die Frucht enger Zusammenarbeit zwischen Bäuerin Ursula Krebs, Elektrofachmann Ernst Friedli und Initiant Louis Schneuwly.

Am 26. März begeht Dr. h. c. theol. Eugen Voss, ehemaliger Pfarrer in St. Moritz sowie Gründer und langjähriger Leiter des Instituts «Glaube in der 2. Welt (G2W)» seinen 80. Geburtstag.

Dorothee Herrmann in Limberg züchtet selten gewordene Schafrassen – Spiegelschafe, Walliser Landschafe und Bündner Oberländer Schafe – nebst den in Deutschland verbreiteten Heidschnucken.

Am 5. Mai wird Apotheker Hermann Hotz, der sich unter anderem als langjähriger Präsident der Kulturellen Vereinigung, als Vorsitzender der Höchhus-Stiftung und als Erstunterzeichner der Gesamtplanungsinitiative von 1972 um Küsnacht höchst verdient gemacht hat, 80 Jahre alt.